



Sehr geehrte Mitglieder des ZVCH

Liebe Freunde des CH-Sportpferdes

Wo haben Pferde in der Zukunft noch ihren Platz?

Bereits seit einem Jahr gibt es in Europa, wenige tausend Kilometer von uns entfernt, **Krieg**. Mit unvorstellbarer Grausamkeit wird uns aufs Neue vor Augen geführt, dass die allerschlimmste und sinnloseste Aktivität, welche der Mensch überhaupt betreibt, der Krieg ist. Schmerzlich spüren wir dies auch auf diversen Ebenen im täglichen Leben, in denen auch wir von diesem Krieg direkt und indirekt betroffen sind.

Wer von uns hätte vor einem Jahr gedacht, dass es in der Schweiz möglich sein könnte, dass wir zu wenig Energie zur Verfügung haben? Wir als Pferdebesitzer hätten wenigstens die Möglichkeit, auf die altbewerte Möglichkeit der Pferdestärke zu setzen.

Seit einigen Jahren der Stagnation der Fohlengeburten konnte der ZVCH im 2022 **14% mehr Fohlen** registrieren. Ist das eine Trendwende? Sind das die zeitversetzten Auswirkungen von Corona? Ob diese Kehrtwende nachhaltig ist, wird sich zeigen. Persönlich glaube ich nicht daran, ist es doch eine Tatsache, dass europaweit die Fohlenzahlen zurückgehen. Dort wo Züchter altershalber die Zucht aufgeben, wird selten von der jungen Generation in dieses Business eingestiegen. Mit diesem Umstand geht viel Knowhow unwiederbringlich verloren.

Auf die Tatsache, dass der **Equiden Bestand** in der Schweiz zusehends **überaltert**, habe ich bereits in meinem letzten Jahresbericht hingewiesen. Nun frage ich erneut: werden die Pferde, welche aus demografischen Gründen kurz oder mittelfristig aus der Bestandsliste verschwinden, ersetzt? Wenn nein, wird sich der Geburtenrückgang durch eine Verringerung der Nachfrage einpendeln? Wenn ja, wo sollen dann die Pferde herkommen, wenn zu wenige in der Schweiz geboren werden? Bevor dieses Szenario eintreffen könnte, müssen sich alle, egal ob Sport- oder Freizeitreiter bewusst sein, dass Pferde nicht auf den Bäumen wachsen. Irgendwo müssen die jungen Pferde herkommen und dass dies die Züchter sind, welche für den nötigen «Nachschub» sorgen, muss ebenfalls allen klar werden.

Leider ist dies dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW und der Eidgenössischen Finanzkontrolle nicht klar. Mehr als drei Jahre **kämpfen** wir bereits um den **Erhalt der Tierzuchtfördergelder**, welche nach unserer Ansicht allen Equiden zusteht und nicht nur exklusiv den Freibergern. Das Pferd generiert eine riesengrossen Wertschöpfungskette, welche bei der Zucht beginnt und zu über 80% in der Landwirtschaft angesiedelt ist. Mit grossem zeitlichem Aufwand und über alle möglichen Netzwerke in Politik und Gesellschaft versuchten wir hier Gegensteuer zu geben. Doch leider bisher ohne Erfolg! Dieses jahrelange Hin und Her kam mir wie ein Kampf gegen Windmühlenflügel vor. Die Streichung der Fördergelder in den nächsten Jahren wird für den ZVCH **gravierende Folgen** haben. Wegen dieser Tatsache macht sich der Vorstand ernsthafte Zukunftsgedanken über die zukünftige Stellung und Ausrichtung des Verbandes.

Zu den Aufgaben eines Vorstandes gehört unter anderem neben der kurzfristigen Planung auch die mittel- und längerfristige **strategische Ausrichtung des Verbandes**. Mit einer Strategieentwicklung für die kommenden Jahre möchten wir die Zukunft des ZVCH ausloten. Falls das zu befürchtende Szenario eintritt und der ZVCH in wenigen Jahren keine Tierzuchtförderbeiträge mehr erhält, fällt dem Verband ein **Drittel der Einnahmen** weg. Eine Kompensation durch andere Einnahmequellen, wie zum Beispiel das Erbringen von zusätzlichen Dienstleistungen, wird schwierig sein, da dies auch an personelle Auswirkungen gekoppelt ist. Die Konsequenz wird unweigerlich sein, in eine Richtung der **Verzichtsplanung** zu gehen. Was ist die Kernaufgabe einer Zuchtorganisation und was ist «nice to have»? Eine Verzichtsplanung heisst, sich von Bestehendem, Gewohntem, Liebgewordenem und Traditionellem zu trennen. Das dies Unbehagen schürt, Unsicherheit auslöst und durchaus auch schmerzhaft ist, versteht sich von selbst. Es stellt sich dadurch natürlich auch die Grundsatzfrage: wo steht der ZVCH in 10 Jahren? Braucht es in der Zukunft noch einen ZVCH und wie könnte oder müsste dieser aussehen?

Seit Jahren ein Dauerthema ist auch der **Final**. Die personellen und finanziellen Aufwände für den Anlass sind für den ZVCH alleine schwer zu stemmen. Die Teilnehmerzahlen werden nie mehr Höchststände erreichen. Der Final macht im Verhältnis einen sehr grossen Budgetposten des Verbandes aus. Mit vielen Emotionen wurden diverse mögliche Änderungen und Optimierungen diskutiert. Für dieses Jahr möchten wir einen Final gemeinsam mit der IENA und dem Cheval Suisse realisieren und so versuchen, das Bestmögliche aus der Situation zu machen. Dass diese Lösung auch auf Kritik und Ablehnung stösst und dass nicht alle dahinterstehen können, ist mir sehr bewusst. Geben wir dem Ganzen aber für das 2023 eine **Chance**, um nach dem Final dann den weiteren Weg festlegen zu können.

Diese und andere fundamentalen Fragen sollen in die **Strategieentwicklung** einfließen und schonungslos analysiert werden, ohne dabei irgendwelche Tabuthemen auszulassen. Der Vorstand ist der Meinung, dass wir dafür externe Moderation benötigen. Diese soll uns helfen, die ganze Thematik aus einer gewissen sachlichen Distanz zu betrachten. Mit einer spezialisierten externen Begleitung möchten wir diese Aufgabe im neuen Jahr angehen. Dabei sind wir auch sehr auf die Hilfe und Unterstützung der ZVCH-Mitglieder angewiesen. Es können nur Änderungen umgesetzt werden, welche eine Mehrheit auch unterstützt.

Viele **tolle und herausragende Momente** konnten wir im vergangenen Jahr zusammen erleben. Einmal mehr zeigten die CH-Pferde das sie im In- und Ausland der Konkurrenz mehr als gewachsen sind. Qualitativ stehen die in der Schweiz gezogenen Pferde in Leistung und Genetik den Ausländern in nichts nach. Die geringere Quantität im Vergleich zu anderen Zuchtgebieten verursacht manchmal eine etwas verzerrte Wahrnehmung. Gekocht wird überall mit Wasser!

Auch im letzten Jahr war ich vom Idealismus, der Leidenschaft und vom **Herzblut der Züchter** und Pferdebesitzer beeindruckt. Praktisch jede Stute, welche sich für die CH-Prämienzuchtstutenschau qualifizierte, wurde in Avenches vorgestellt. Mit viel Züchterstolz wurde eine grosse Anzahl der zugelassenen Fohlen am nationalen Fohlenchampionat präsentiert. An der hervorragend organisierten Swiss Breed Classic in Aarau massen sich die qualifizierten Dreijährigen vor den Augen von einem grossen und interessierten Publikum. Die besten von ihnen wurden mit viel Stolz am Superfinal anlässlich des CHI Genf einem internationalen Publikum vorgestellt.

Bei vielen dieser Anlässe geht es primär nicht um die Erfassung von zuchtrelevanten Daten für eine Zuchtwertschätzung. Die Rangierung dabei ist sicher wichtig und richtig, da gewisse Unterschiede für das weitere Leben eines Pferdes abzulesen sind. Auch ist ein gesunder Ehrgeiz völlig berechtigt, geht es doch auch immer ein bisschen um Ruhm und Ehre.

Persönlich würde es mich freuen, wenn dieser Esprit auch im neuen Jahr vorherrschen würde. Natürlich sind und werden die äusseren Umstände nicht immer einfach sein und die persönlichen Aufwände nicht geringer werden. Aber unsere Freude und **Verbundenheit zu unseren Pferden** wiegen dies mehr als auf.

Ich möchte mich bei allen herzlich **bedanken**, welche in irgendeiner Form zum guten Verlauf des letzten Jahres beigetragen haben. Mit Pferden können wir alle umgehen. Das haben wir im Griff. Zu jedem Pferd gehört aber auch ein Mensch. Wenn wir gut mit den Menschen umgehen, kommt das automatisch auch unseren Pferden zugute.

Ich freue mich mit Ihnen allen auf ein tolles, spannendes, glückliches, erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr.

Alles Gute in Haus, Hof und Stall!

Daniel Steinmann

Präsident ZVCH

Rüti ZH, 31.12.2022